

Ao.Univ.Prof. i.R. Mag.Dr.Christian Dirninger
Berchtsgadnerstraße 50
5020 Salzburg

14.4.2020

**Betr. Bewerbung der Nikologruppe Bad Mitterndorf um Aufnahme in das
„immaterielle Kulturerbe“ der UNESCO**

Als Wirtschafts- und Sozialhistoriker (Universität Salzburg) beschäftige ich mich auch immer wieder mit der langfristigen Entwicklung von Regionen, speziell auch jener des Salzkammergutes. Dabei erscheinen mir insbesondere zwei Zusammenhänge von besonderer Relevanz, nicht zuletzt im Hinblick auf die gegenwärtige Situation bzw. auf die zukünftige Entwicklung. Das ist zum Ersten die langfristig wirksame Prägung von Regionen als soziale Gebilde durch ihre jeweilige spezifische historische, insbesondere wirtschafts- und sozialhistorische Tiefenstruktur. Und das ist zum Zweiten der wechselwirksame Zusammenhang von wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen und deren Entwicklung einerseits und der regionalen Kultur andererseits. Eine zentrale Rolle dabei spielen kulturelle Traditionen, etwa in Form von regionalspezifischer Ausprägung von volkskulturellen Aktivitäten im Jahresablauf.

Das „Nikolspiel Bad Mitterndorf“ kann mit Fug und Recht als ein hervorragendes Beispiel dafür gelten und stellt in diesem Sinne in hohem Maße ein „immaterielles Kulturerbe“ dar, dessen Aufnahme in das entsprechende Verzeichnis der UNESCO nachdrücklich zu empfehlen ist.

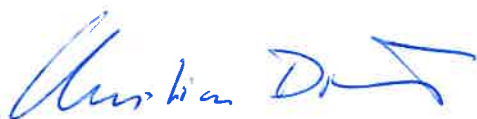
Es ist in besonderer nachhaltiger Art und Weise ein zentrales kulturelles Element der regionalen Identität des sogenannten „Hinterberger Tales“ und als solches wiederum ein spezifischer eigenständiger Teil der volkskulturellen Vielfalt des steirischen Salzkammergutes. Als solches ist es aber auch ein hervorragendes und besonders authentisches Beispiel und Element der traditionellen Vielfalt europäischer Volkskultur.

Mit der Verbindung von heidnischen und christlichen Wurzeln wurde der Inhalt und das Ritual des Nikolospieles im Rahmen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Region über einen langen Zeitraum tradiert und ist somit im eigentlichen Sinn ein kulturelles Erbe geworden bzw. geblieben. Dessen autochthoner Charakter wird unter anderem dadurch

besonders verstärkt, dass in dem vielfältigen Figurenensemble und dem Spielverlauf etliche Traditions-Bezüge zum regionalen Wirtschafts- und Gesellschaftsleben (z.B. traditionelle Handwerkstechniken) enthalten sind.

Der besondere Charakter und Stellenwert des „Nikolospieles Bad Mitterndorf“ als kulturelles Erbe kommt nicht zuletzt auch dadurch zum Ausdruck, dass dessen Pflege seit Generationen ein vorrangiges Anliegen der Dorfgemeinschaft bzw. der regionalen Bevölkerung ist, dem mit großem Engagement und großer Beteiligung nachgegangen wird.

Dabei gelingt es, wovon ich mich mehrfach selbst überzeugen konnte, sehr gut, die autochthone Brauchtumpflege im Sinne einer primären Ausrichtung auf die heimische Bevölkerung mit der Positionierung im touristischen Angebot der Region zu verbinden. Nicht zuletzt die wirklich gelungene Erhaltung der regionalkulturellen Authentizität des Nikolospieles vor dem Hintergrund touristischer „Sachzwänge“ qualifiziert dieses in besonderer Weise und geradezu exemplarisch als kulturelles Erbe, dessen Aufnahme in das Verzeichnis der UNSECO hiermit nochmals nachdrücklich empfohlen wird.



Dr.Christian Dirninger